

Presseerklärung vom 16. April 2015

## Greenpeace-Aktivisten protestieren in Essen gegen Freihandelsabkommen TTIP

Vorrang für Mensch und Umwelt, nicht für Freihandel!

**Essen, 16. 4. 2015** – Gegen das Freihandelsabkommen TTIP protestieren am Samstag von 10-14 Uhr Greenpeace-Aktivisten aus Essen auf dem Burgplatz, Kettwiger Straße. Auf einem Banner steht „Lasst euch keine Märchen erzählen - für mehr Transparenz und Umweltschutz“. Wie in 51 anderen deutschen Städten beteiligen sich die Greenpeace-Aktivisten an dem globalen Aktionstag gegen TTIP. „Geheim verhandelte Handelsabkommen dürfen nicht unsere Umwelt- und Verbraucherstandards ändern und ermöglichen, dass Konzerne Staaten vor privaten Schiedsgerichten verklagen können,“ sagt Björn Ahaus von Greenpeace Essen. „Deshalb fordern wir den Stopp der TTIP-Verhandlungen.“

### TTIP gefährdet Umweltschutzstandards

In den vergangenen Jahrzehnten hat die unabhängige Umweltschutzorganisation Greenpeace mit dazu beigetragen, dass in der Europäischen Union notwendige Schutzstandards aufgestellt wurden. Anwendung finden diese bei Gentechnik in der Landwirtschaft, beim Einsatz von Pestiziden und anderen Chemikalien sowie für den Klimaschutz. Den Standards stehen die Lobby-Interessen der Wirtschaft in den USA wie auch in der EU entgegen. Industrieverbände wollen die Schutzstandards und das ihnen zugrunde liegende Vorsorgeprinzip im Rahmen der TTIP-Verhandlungen abbauen.

In ganz Europa sowie in den USA und Kanada protestieren am 18. April Menschen gegen diese Handelspolitik. Über 400 Organisationen unterstützen in der europäischen Union die selbstorganisierte Europäische Bürgerinitiative „STOP TTIP“. Über 1,6 Mio. Bürgerinnen und Bürger haben bereits dafür unterzeichnet. „Diesen Protest können die Verhandlungsführer nicht mehr ignorieren, wenn in New York am 20. April 2015 die neunte TTIP-Verhandlungsrunde beginnt,“ sagt Björn Ahaus.

Während TTIP noch verhandelt wird, ist CETA - das Abkommen zwischen der EU und Kanada - bereits ausgehandelt, aber noch nicht von den Instanzen der EU und den nationalen Parlamenten angenommen worden. „Ob TTIP, CETA oder andere Abkommen, das Schema ist immer gleich: Die EU droht, dass ohne diese Abkommen Europa dem wirtschaftlichen Untergang geweiht sei. Immer mehr Menschen erkennen jedoch, was tatsächlich auf dem Spiel steht: Unsere Standards nicht nur im Umwelt- und Verbraucherschutz, sondern auch bei der Daseinsvorsorge oder Kultur. Und wehren sich!“, erläutert Björn Ahaus.

**Achtung Redaktionen:** Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an den Sprecher von Greenpeace Essen Börn Ahaus, Tel. 0163/2531866 Weitere Informationen im Internet: [www.essen.greenpeace.de](http://www.essen.greenpeace.de). Auf Twitter: <http://twitter.com/greenpeace-ruhr>, auf Facebook: [www.facebook.com/greenpeace.ruhrgebiet](http://www.facebook.com/greenpeace.ruhrgebiet).